

Talentvergleich am Turm

BLICKPUNKT: Klettertalente sollen früher gefördert werden. Dieses Ziel verfolgt der Deutsche Alpenverein. Am Wochenende startete in Kaiserslautern ein Experiment: die „Kidsmasters“. Sie zeigen, wo der Nachwuchs der Region deutschlandweit steht.

von MARIA HUBER

KAISERSLAUTERN. Premiere gelückt, lautet die Bilanz von Johannes Lau, Bundestrainer und Talentförderer des Deutschen Alpenvereins und Lehrertrainer am Kaiserslauterer Heinrich-Heine-Gymnasium. Drei Tage lang lief das Experiment „Kidsmasters“, auf das er sehr gespannt war und für das sich der Landesverband des Deutschen Alpenvereins als Ausrichter ins Zeug gelegt hatte. Er und sein Team hatten jede Menge zu tun, um den Wettkampf in den drei Disziplinen Lead (Seilklettern so hoch wie möglich), Speed (Seilklettern auf Zeit an einer genormten Route) und Bouldern (Klettern ohne Seil in Absprunghöhe) zu organisieren und zu betreuen. Den Organisatoren war klar, dass sie Neuland betreten. Seit Jahren gibt es auf Landesebene, unterhalb der Landesmeisterschaften und deutschen Meisterschaften, so genannte Kids-Cups, Wettbewerbe für Kinder. Aber einen deutschlandweiten Wettbewerb für die Jüngsten gab es bisher nicht.

Dabei sei die Richtung im Klettern klar vorgegeben: „Wir wollen jünger werden“, wie Trainer Lau erklärt. Dafür würden Trainerstellen geschaffen, Trainingsgruppen eingerichtet, und einen Beitrag dazu sollen auch die „Kidsmasters“ leisten. Statt viermal im Jahr große Events mit viel Reiseaufwand zu veranstalten, werde das Ganze gebündelt an einem Ort und einem Termin. An drei Tagen hintereinander fanden nun Wettbewerbe in Speed, Bouldern und zuletzt Lead statt. Speed und Lead am Kletterturm Peak17, Bouldern in der Kaiserslauterer Boulderhalle RockTown.

118 Kinder waren in zwei Altersklassen am Start. In der U11 traten die Jahrgänge 2015 bis 2017 an, in der U13 die Kids von 2014 und 2014. Der jüngste Starter war sieben, der älteste zwölf Jahre alt.

Für die älteren Teilnehmer, die bereits bei Jugendcups starten dürfen, war der Wettbewerb eine Art Vorbereitung, und für alle war er ein Leistungstest mit Ländervergleich. Eltern,



118 junge Kletterer aus ganz Deutschland traten beim neuen Wettkampfformat in Kaiserslautern an, maßen sich im Speed und Lead (Foto) am Kletterturm Peak17 und im Bouldern in der Boulderhalle RockTown. FOTO: JOHANNES LAU/OHO

Betreuer und Kids waren gespannt, wo sie deutschlandweit stehen. Sie hatten die Anreise auf eigene Faust, meist in Gruppen organisiert. Ein paar zelteten am Gelterswoog, andere hatten Fahrgemeinschaften organisiert.

90 Prozent der Teilnehmer ging laut Lau in allen drei Disziplinen an den Start. Und was er in seiner Trainingsgruppe beobachtete, alle fieberten auf den Wettbewerb hin. „Der Landesverband hat die Kids in Trainingscamps darauf vorbereitet“, erzählt er und freute sich auch, wie sich das Team Rheinland-Pfalz bei den

Wettkämpfen gegenseitig anfeuerte.

Vor allem die Mädchen der Altersklasse U11 wuchsen über sich hinaus. Im Lead kamen vier der acht Finalistinnen aus Rheinland-Pfalz. Und in der Altersklasse U11 weiblich im Speed gewann mit Marlene Reuter eine Grundschülerin aus Kaiserslautern.

Am Ende waren alle glücklich. Die Organisatoren vom Landesverband, die rund 80 Helfer, die Kletterkids, die Eltern und die Betreuer. Lau: „Sie sind alle mit einem Strahlen rausgegangen, und die Rückmeldungen waren alle sehr positiv.“

Der Trainer hofft, dass die Reihe weitergeht. Er freut sich, dass die Talente aus der Region sich mit Gleichaltrigen aus ganz Deutschland messen könnten „und dass sie gesehen haben, dass sie gut mithalten können“. Die nächsten Kidsmasters müssten zwar nicht unbedingt wieder in Kaiserslautern stattfinden, erklärt Johannes Lau mit einem Augenzwinkern und dem Hinweis, dass nach dem Kraftakt alle schon ziemlich müde seien. Aber der Landesverband würde auch wieder bereitstehen, wenn es darum geht, junge Talente zu fördern.